

Absender (bitte deutlich schreiben)

Vor- und Familienname

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

Telefonnummer

E-Mail (für Rückfragen)

Porto für  
Postkarte

Postkarte

Gesellschaft  
für Rheinische Geschichtskunde  
c/o LVR-Institut für Landeskunde  
und Regionalgeschichte  
Endenicher Straße 133  
53115 Bonn

## Die Ruhrkrise 1923 in transnationaler und regionaler Perspektive

Der Einmarsch französischer und belgischer Truppen in das Ruhrgebiet im Januar 1923 eröffnete ein Jahr, das die Weimarer Republik vor ernsthafte Herausforderungen stellte. Bis heute prägt die Vorstellung eines verlängerten Kriegszustandes an Rhein und Ruhr das Bild des „Krisenjahres“ 1923. Doch herrschte über den zeitgenössisch auch propagandistisch von allen Seiten aufgeladenen „Ruhreinbruch“ bei den Ententemächten keineswegs Einigkeit. Die Tagung wird die jeweiligen Interessen Großbritanniens, Frankreichs und Belgiens im Rahmen einer transnationalen Herangehensweise kritisch hinterfragen, sowohl in ihrer politischen als auch wirtschaftlichen Dimension.

Die Besetzung verfolgte das Ziel, aus dem Ruhrgebiet Kohle und Koks als produktives Pfand zur Versorgung der eigenen Industrien abzuziehen, was unmittelbare Konsequenzen für Wirtschaft und Unternehmen im Ruhrgebiet hatte. Die Empörung in Deutschland war groß, ein Generalstreik im Ruhrgebiet mit vielen Sabotageakten gegen Gütertransporte die Folge. Konflikte mit den Besatzern waren zwangsläufig, wenngleich hier die Wirkung in alltagsgeschichtlichen Zusammenhängen näher zu beleuchten und zu hinterfragen ist, wer denn die jeweiligen Konfliktpartner jenseits der großen Politik vor Ort waren. Denn die Krise war nicht allein durch den sog. „Ruhrkampf“ geprägt, sondern von einer immensen Inflation und hohen Arbeitslosigkeit. Beeinträchtigungen des Alltagslebens und der sozioökonomischen Verhältnisse waren vielfältig und betrafen auch die Mobilität, nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die individuelle. Insofern ist zu differenzieren, welche Ursachen bzw. Maßnahmen womöglich jeweils mit regionalen und lokalen Unterschieden das Leben der Menschen in der Ruhrkrise beeinträchtigten.

Die Polarisierung der Verhältnisse wurde durch Spartakisten und Kommunisten ebenso gefördert wie durch rechtsextremistische Kräfte und ehemalige Freikorps-Angehörige und fand im blutigen Karsamstag oder im Fall Schlageter Kristallisationspunkte. Dem Aufruf zum passiven Widerstand und seiner Unterstützung durch die Reichsregierung folgte im Laufe des Sommers die Sorge vor einer „Versackungspolitik“ und Tendenzen zu separatistischen Lösungen im Rheinland, die einhergingen mit verfassungsrechtlichen Fragen.

Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, der Historischen Kommission für Westfalen, des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets.

### Anmeldung

Wir bitten um eine **Anmeldung bis zum 6. September 2023** auf anhängender Antwortkarte oder formlos per Mail an [info@grhg.de](mailto:info@grhg.de). Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

### Kontakt

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde  
c/o LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte  
Endenicher Straße 133  
53115 Bonn  
E-Mail: [info@grhg.de](mailto:info@grhg.de)  
[www.grhg.de](http://www.grhg.de)

### Veranstaltungsort



Haus der Geschichte  
des Ruhrgebiets  
Clemensstraße 17  
44789 Bochum

### Anreise

Der Tagungsort ist vom Hauptbahnhof Bochum zu Fuß in etwas mehr als zehn Minuten zu erreichen. Vom Südausgang des Bahnhofs (S-Bahn-Seite) gehen Sie über den Budenbergplatz, die Ferdinandstraße und die Hermannshöhe zur Clemensstraße. Vom S-Bahnhof Bochum-Ehrenfeld ist das Tagungsgebäude ebenfalls in rund zehn Minuten über Bessemerstraße und Ehrenfeldstraße zu erreichen. In unmittelbarer Nähe des Tagungsortes befindet sich zudem die Haltestelle „Schauspielhaus“, die von den U-Straßenbahnlinien 308/318 und von der Buslinie 350 angefahren wird. Parkplätze stehen rund um den Tagungsort nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung.



Landesarchiv  
Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG  
GESCHICHTE DES  
RUHRGEBIETS

LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

GESELLSCHAFT FÜR  
RHEINISCHE  
GESCHICHTSKUNDE

# RUHR KRISE 1923

in transnationaler und  
regionaler Perspektive



13.–15. September 2023  
Haus der Geschichte des  
Ruhrgebiets Bochum

# Programm

## Mittwoch, 13. September 2023

---

18.00	Begrüßung Prof. Dr. Stefan Berger (Bochum), Dr. Frank M. Bischoff (Duisburg/ Bonn), Prof. Dr. Mechthild Black- Veldtrup (Münster)
18.15	Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Robert Gerwarth (Dublin) Die Ruhrbesetzung im Kontext der internationalen politischen Entwick- lung der 1920er Jahre: Eine Einordnung
19.00	Stay together Imbiss im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets für Teilnehmer

## Donnerstag, 14. September 2023

---

### Sektion I: Transnationale Aspekte

Moderation: Prof. Dr. Robert Gerwarth (Dublin)

9.00	Prof. Dr. Stefan Berger (Bochum) Die britische Labour Party und die Ruhrkrise 1923
9.35	Dr. Benedikt Neuwöhner (Marburg) Eine Insel der Seligen? Das britisch besetzte Rheinland im Schatten der Ruhrkrise
10.10	Dr. Anne Godfroid (Brüssel) Role and room for manoeuvre of Belgian diplomacy in the Ruhr: obstructor, moderator or instigator?
10.45	Kaffeepause

### Sektion II: Verfassung, Recht und Gewalt

Moderation: Dr. Frank M. Bischoff (Duisburg)

11.15	Prof. Dr. Christoph Gusy (Bielefeld) Die Ruhrkrise als Verfassungs- und Völkerrechtskrise
11.50	Georg Mölich (Köln) Die Weimarer Reichsverfassung als politischer Bezugspunkt für regionale Aktionsformen im Westen seit 1922
12.25	Dr. Daniel Schmidt (Gelsenkirchen) Zwischen den Fronten – Polizei im Ruhrgebiet im Krisenjahr 1923
13.00	Mittagspause

### Sektion III: Wirtschafts- und unternehmens- geschichtliche Aspekte

Moderation: Prof. Dr. Dieter Ziegler (Bochum)

14.15	Prof. Dr. Stefanie van de Kerkhoff (Mannheim) Sozio-ökonomische Konsequenzen der Ruhrkrise 1923 für die rheinische Industrie
14.50	Prof. Dr. Ralf Stremmel (Essen) Taktik, Risiko und Überzeugung. Reaktionen der Industrie auf die Ruhrbesetzung
15.25	Prof. Dr. Hein Klemann (Rotterdam) Economic mobility during the 1923 Ruhr Crisis. Rhine navigation bet- ween the Netherlands and Germany
16.00	Kaffeepause

### Sektion IV: Migration und Mobilität

Moderation: Prof. Dr. Margrit Schulte Beerbühl  
(Düsseldorf)

16.30	Prof. Dr. Guido Thiemeyer (Düsseldorf) Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in der Ruhrkrise
17.05	Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Münster) „... ausgesetzt auf der Lippebrücke“. Ausweisungen als Reaktion der Besatzer auf den passiven Widerstand

## Freitag, 15. September 2023

---

### Sektion V: Preußische und regionale Aspekte

Moderation: Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup  
(Münster)

9.00	Dr. Ulrich Kober (Berlin) Zwischen Reich und Region: Wahrnehmung, Handlungs- spielräume und Reaktionen der preußischen Zentralregierung in der ‚Ruhrkrise 1923‘
9.35	Dr. Mark Haarfeldt (Bochum) „Eine hehre Begeisterung wie 1914“. Über die deutsche Propaganda während des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet
10.10	Dr. Martin Schlemmer (Duisburg) Das „Krisenjahr“ 1923 als Zäsur? Ein vergleichender Blick auf regionale und nationale Aspekte der Ruhrkrise in transnationalen Kontexten
10.45	Kaffeepause

### Sektion VI: Lokalgeschichtliche Aspekte

Moderation: Dr. Julia Paulus (Münster)

11.15	Kai Schäder (Dortmund) Französische Besetzung in Dortmund aus Verwaltungssicht
11.50	Hendrik Cramer (Düsseldorf) Konfrontation und Kooperation. Leben im besetzten Bochum 1923–1925
12.25	Dr. Andreas Pilger (Duisburg) Legitimation durch Verfahren? Strategien der Konfliktregulierung zwischen Militärregierung und einheimischer Politik, Verwaltung und Bevölkerung während der Ruhrbesetzung in Duisburg
13.00	Mittagspause

### Sektion VII: Alltag, Kirche und Kultur

Moderation: Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann  
(Düsseldorf)

14.15	Prof. Dr. Margrit Schulte Beerbühl (Düsseldorf) Alltagserfahrungen im besetzten Ruhrgebiet (1923–25)
14.50	Dr. Armin Schlechter (Koblenz) Frankreichs Kulturpolitik in seinen Besatzungszonen
15.25	Keywan Klaus Münster (Bonn) Eine „Lebensfrage des Katholizis- mus“ zwischen Abwehrfront und Lernprozess. Beobachtungen zum Erzbistum Köln während der Ruhrbesetzung 1923/1924
16.00	Schlussworte und Verabschiedung

# Anmeldung

Zur Tagung

## Die Ruhrkrise von 1923 in transnationaler und regionaler Perspektive

vom 13. bis 15. September 2023  
in Bochum melde ich mich  
und \_\_\_ weitere Personen an.  
Namen der weiteren Teilnehmer:

---

---

Ich/Wir nehme(n) teil an den Vorträgen am

13. September  
 14. September  
 15. September

---

Unterschrift

Rückantwort erbeten  
bis zum 6. September 2023